

Hat auch Ihr Unternehmen Energie-Einsparpotenziale? Planen Sie Investitionen und möchten staatliche Förderungen?

Nutzen Sie meine Leistungen um dies zu erreichen!

- Ich unterstütze Sie bei der Beantragung von Fördermitteln
- Ich erstelle ein Energieeinsparkonzept mit dem Ziel Ihren Energieverbrauch um mehr als 25% zu reduzieren
- Ich begleite Sie bei der Umsetzung der Maßnahmen

Warum eine Energieberatung

Sie erhalten eine detaillierte Schwachstellenanalyse Ihrer Anlagen- und Gebäudetechnik mit konkreten Verbesserungsvorschlägen und betriebswirtschaftlicher Bewertung.

- **80 % der Kosten für eine Energieberatung werden vom Staat übernommen**

Sie haben auf Grundlage der neutralen Energieberatung Anspruch auf:

- **Zuschüsse von bis zu 30% der Investitionskosten für Energiesparmaßnahmen**
- **vergünstigte Kredite**

Beispiel - Betriebsmodernisierung

Leistungsumfang E-B-G:

1. Ermittlung energetische Ausgangssituation
2. Erstellung Energiesparkonzept
3. Umfangreiche Dokumentation als Grundlage für Kredite / Zuschüsse

Ingenieurtage: 15*

Kostenanteil Kunde: 2.680 €*

Kredite / Zuschüsse für die Modernisierung:

1. Bis 25 Mio € KFW Kredit
2. 30 % Zuschuss durch BAFA (max. 100.000€)

*maximal, abhängig von der Unternehmensgröße

Steigern Sie Ihre Energieeffizienz und holen sich mit E-B-G einen kompetenten Partner an Ihre Seite



Energie-Beratung-Göhringer
Zur Winterhölde 7a
69234 Dielheim

Tel: 06222 3180950
Mail: info@e-b-g.net
Web: www.e-b-g.net

inger



Überblick der verfügbaren staatlichen Förderungen

■ BAFA Programm Energieberatung Mittelstand

Wer wird gefördert: Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit ≤ 250 Mitarbeitern und Energiekosten ≥ 10.000 €/Jahr. Jahresumsatz ≤ 50 Mio €, Bilanzsumme ≤ 43 Mio €

Was wird gefördert:

1. Aufnahme Mengen & Kosten des Ist-Energieverbrauchs
2. Beschreibung bestehender energetischer Mängel
3. Wirtschaftliche Bewertung der Schwachstellen
4. Prioritäten zur effizienten Energieanwendung
5. Vorschläge für Energieeinsparmaßnahmen
6. Vorschläge zum Einsatz erneuerbarer Energien
7. Wirtschaftliche Bewertung der Vorschläge
8. Konkrete Handlungsempfehlungen
9. Hinweise auf Fördermöglichkeiten

Umfang der Zuwendung: **Zuschuss 80% der Beratungskosten, maximal 8.000 €**

Ablauf der Beratung:

1. Energieberater auswählen
2. Antrag stellen (ich unterstütze Sie)
3. Beratung durchführen lassen
4. Abrechnungsunterlagen einreichen
5. Zuschuss erhalten

Die Energieberatung bildet die Fördervoraussetzung für BAFA Zuschüsse und KfW Kredite !

■ KFW Kredit Energieeffizienz Mittelstand

Wer wird gefördert: Kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Was wird gefördert:

- Anlagentechnik (Heizung, Kühlung Lüftung, Beleuchtung, Warmwassererzeugung)
- effiziente Energieerzeugung mit Kraft-Wärme-Kopplung
- Gebäudehülle (Fenster, Fassadendämmung, Dachdämmung)
- Maschinen, Querschnittstechnologien (Antriebe, Druckluft, Pumpen, Klimaanlage)
- Prozesskälte, Prozesswärme
- Wärmerückgewinnung
- Mess- und Regeltechnik
- Aufwendungen für Planungs- und Umsetzungsbegleitung
- Energiemanagementsysteme

Fördervoraussetzung:

1. Ersatzinvestitionen müssen zu einer spezifischen Endenergieeinsparung von min 20% führen
2. Neuinvestitionen müssen 15% besser sein als der Branchendurchschnitt
3. Sanierung von Gebäuden:
 - Jahres-Primärenergiebedarf $Q_{P,max}$ muß der EnEV 2009 für Neubau entsprechen
 - Transmissionswärmeverlust H_T des Referenzgebäudes darf max. um 20% überschritten werden
4. Die Energieeinsparung ist bei Antragstellung durch einen unabhängigen KMU-Energieberater zu berechnen und zu bestätigen

Kreditbetrag: bis zu 100%, max. 25 Mio € pro Vorhaben

Zinssatz: ab 1,31% (Stand 06.2013)

Antragstellung:

- KFW Antragsformular	Nr. 600 000 0141
- Statistisches Beiblatt	Nr. 600 000 0139
- Bestätigung zum Kreditantrag	Nr. 600 000 2223
- De-minimis Erklärung	Nr. 600 000 0075

Verwendungsnachweis:- Durchführungsbestätigung durch einen Sachverständigen (KMU Energieberater) Nr. 600 000 2224

Ich übernehme für Sie die notwendigen Formalitäten

■ BAFA Investitionszuschuss Einzelmaßnahmen - hocheffiziente Querschnittstechnologien -

- Was wird gefördert: Ersatz von einzelnen Anlagen durch hocheffiziente Anlagen.
- Elektrische Motoren und Antriebe
 - Pumpen
 - Raumluftechnische Anlagen
 - Druckluftsysteme
 - Anlagen zur Wärmerückgewinnung und Abwärmenutzung
- Fördervoraussetzung: 1. Förderfähigkeit gemäß Effizienzkriterien (BAFA Merkblatt)
2. Netto Investitionssumme ≥ 5.000 € bis ≤ 30.000 €
3. Einhaltung „De-minimis“ Grundsatz
- Förderhöhe: 30% der Kosten bei KMU
20% der Kosten bei sonstigen Unternehmen
-

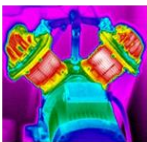







■ BAFA Investitionszuschuss Systemische Optimierung (Kombination von Maßnahmen) - hocheffiziente Querschnittstechnologien -

- Was wird gefördert: Ersatz von min. 2 Anlagen durch hocheffiziente Anlagen.
Zusätzlich zu Einzelmaßnahmen werden hierbei auch effiziente Beleuchtungssysteme und deren Steuerungen gefördert.
- Fördervoraussetzung: 1. Endenergieeinsparung von min 25% gegenüber Ist-Zustand des technischen Systems
2. Netto Investitionssumme ≥ 30.000 €
3. Einhaltung „De-minimis“ Grundsatz
- Förderhöhe: 30% der Kosten bei Einsparung $\geq 35\%$
20% der Kosten bei Einsparung 20 - 35%
- Antragstellung: 1. Vor Beginn der Maßnahmen
2. Antragsformulare ausfüllen (BAFA Formular)
3. Energieeinsparkonzept mit rechnerischem Nachweis der Einsparung und Wirtschaftlichkeit -> min. 2 Querschnittstechnologien
4 Handelsregisterauszug
5. Finanzierungsplan
- Verwendungsnachweis: 1. Durchführungsbestätigung (Verwendungsnachweiserklärung) durch einen Sachverständigen (KMU Energieberater)
2. Aktualisiertes Energieeinsparkonzept mit Nachweis der Endenergieeinsparung
3. De-minimis Erklärung, Rechnungen, Abnahmeprotokoll

Meine Leistungen für Sie

- Analyse der Versorgungssysteme Wärme, Kälte, Kühlwasser, Dampf, Druckluft, Wasser, Wärmeträgeröl, Abwasseraufbereitung, Klimatechnik und Stromverbrauch
- Analyse der Gebäudehülle
- Analyse der Maschinenteknik
- Zeichnungserstellung mittels CAD System
- Aufbau eines Energiemanagementsystems
- Antragsberechtigung für staatliche Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen und deren Beratung (KMU Energieberater)
- Unterstützung bei der Umsetzung von anlagentechnischen Projekten mit langjähriger Erfahrung in der Projektleitung
- Umfangreiches Messtechnisches Equipment

Messtechnisches Equipment

Thermografie	Luftmessung	Leistungs- messung	Feuchte- messung	Kondensatableiter- prüfung	Druckluft Durchflußmessung	Leckage- messung	Flüssigkeits- Durchflußmessung
							
Berührungslose, bildgebende Temperaturmessung. Beispiele: Problemzonen an unzugänglichen Stellen, thermische Belastung elektrischer Bauteile, Temperaturverteilung an drehenden Prozessen, Bau-thermografie, Leckageortung, Schimmelanalyse...	Erfassung von Temperatur, Luftströmung und Luftfeuchtigkeit. Beispiele: Optimierung von Klimaanlage, Leistung von Ventilatoren, Flächentemperatur, Raumtemperatur, Schimmelanalyse	2 Mobile Messkoffer zur elektrischen Leistungs-messung. Einfache Messung von Wirk- und Blind-leistung. 16MB großen Speicher zur Speicherung von Messwerten und Ereignissen.	Baufeuchteindikator zur zerstörungsfreien Messung von Feuchtigkeit in Baustoffen.	Überwachung der Energieausnutzung in Dampfanlagen. Ein defekter Kondensatableiter führt zu einem Dampfverlust von ca. 1800 €/Jahr. Zusätzlich entsteht Gefahrenpotenzial und erhöhte Instandhaltungskosten. Die Messtechnik spürt diese Fehler auf.	Mobile Strömungssensoren für Luftleitungen zeigen das Lastverhalten der angeschlossenen Verbraucher – wo fließt die erzeugte Luft hin? Welche Stillstandsverluste liegen vor? Die Messtechnik ermöglicht zusätzlich eine Taupunkt-messung der Druckluft.	Die regelmäßige Beseitigung von Druckluft-leckagen kann die Energiekosten für eine Kompressor-anlage bis zu 30% reduzieren. Die Ultraschall Leckagesonden werden zur schnellen Lecksuche an Druckluftanlagen eingesetzt	Strömungsmessung für flüssige Medien ohne jeglichen Leitungseingriff. Beispiele: Leckageüberwachung, Kontrolle bestehender stationärer Meßsysteme, Überwachung von Pumpenleistungen, Kontrolle an Heiz- und Kühlkreisläufen, Überprüfung von Wärmetauschern...

**Ich begleite die gesamte Projektdurchführung
von der Analyse bis zur Aktualisierung der Dokumentation.**

Über mich

Ich war 15 Jahre als Ingenieur in der Energieversorgung eines Chemieunternehmens tätig. Dort hatte ich personelle und anlagentechnische Verantwortung für den gesamten Energiebetrieb. Die Hauptzuständigkeit lag in Betrieb und Optimierung der Energieversorgungssysteme sowie der Leitung aller Projekte im Energiebereich.

Durch Erweiterung von Energiemessungen und deren Analyse sowie Planung und Umsetzung zahlreicher Einsparprojekte konnten die Energiekosten um ca. 30% gesenkt werden. Das von mir geführte Energiemanagementsystem ist zertifiziert und führte zur Begrenzung der EEG-Umlage für stromintensive Unternehmen.

Seit 2011 nutze ich meine Fachkenntnisse um Unternehmen, Kommunen und private Haushalte unabhängig und neutral zu beraten.

■ Werdegang

Berufserfahrung		
seit April 2011	selbstständiger Energieberater	Energieberatung für Unternehmen, Kommunen, private Haushalte
Dezember 2006 bis März 2011	INVISTA (Deutschland) GmbH	Leiter Instandhaltung, Energiewerkstatt, Energiebetriebe
Mai 1996 bis November 2006	Du Pont de Nemours GmbH, später umbenannt in INVISTA (Deutschland) GmbH	Betriebsingenieur im Bereich Services und Energieversorgung. Abwicklung von Projekten.
Mai 1995 bis April 1996	Industriefenbau Weinheim	Anstellung als Ingenieur in der Konstruktionsabteilung. Planung von Industrieöfen an CAD
1990 bis 1992	Apparatebau Wiesloch GmbH	Nebentätigkeit als Konstrukteur
Februar 1989 bis Juli 1989	Kraftanlagen AG Heidelberg	Anstellung als Technischer Zeichner
Studium		
Oktober 1994 bis März 1995	Kraftanlagen Ingenieure GmbH Heidelberg	Diplomarbeit: Planung eines 20 MW Heizwerkes in Modulbauweise
März 1993 bis Juli 1993	Kraftanlagen Ingenieure GmbH Heidelberg	Praxissemester in der Abteilung "Kompakte Energiezentralen"
September 1990 bis März 1995	Fachhochschule für Technik Mannheim	Studium im Fachbereich Verfahrenstechnik. ab September 1991 im Studiengang Apparatebau
Berufsausbildung		
August 1985 bis Januar 1989	Kraftanlagen AG Heidelberg	Ausbildung zum Technischen Zeichner

Ich würde mich freuen, Sie beraten zu dürfen und sichere eine zuverlässige und angenehme Zusammenarbeit zu.

■ Weiterbildungen

Hydraulischer Abgleich	Schulung zum Hydraulischen Abgleich und Verwendung der Software
Energetische Fachplanung und Begleitung	Schulung zur Fachplanung und Baubegleitung für Effizienzhaus 40 und 55
Energieeffizienz für KMU	Fachthemenbezogene Schulung für Energieberater im Mittelstand
LEEN Tool-Schulung	Schulung zu Investitionsrechnungen, Datenerhebung, Energiemanagementsysteme
Energieberater für Nichtwohngebäude	TÜV-Süd Zertifizierung zum Energieberater für Nichtwohngebäude mit KMU Zulassung.
Vor-Ort-Energieberater (BAFA)	TÜV-Süd Zertifizierung zum Gebäudeenergieberater mit BAFA Anerkennung.
Sachkunde Schimmelpilzanalyse	TÜV-Rheinland Zertifizierung "Erkennen, Sanieren, Vermeiden von Schimmelpilzen in Innenräumen"
Thermografie Trainingskurs zum zertifizierten Level 1 Thermografen	Professionelle Anwendung der Infrarottechnik
Hygieneschulung nach VDI6022 Kategorie A	Berechtigung zur Durchführung von Hygieneinspektion, Wartung und Instandsetzung von Raumlufttechnischen Anlagen
Fachtagung Anlagensicherheit und Gewässerschutz	Schulung zum sicheren Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, Betriebssicherheitsverordnung, Verantwortung und Haftung von Technischen Führungskräften.
PHA (Process Hazards Analysis) Training	Schulung zur Erkennung und Beseitigung von Gefahrenpotential in Prozessen
PSM (Process Safety & Risk Management) Training	Schulung zur Verbesserung der Arbeitssicherheit in Prozessen
Six Sigma Green Belt Ausbildung	Techniken zur analytischen Auswertung von Prozessparametern und Problemen.
RCA (Root Cause Analysis) Training	Schulung in der Fehler Ursachen Analyse
Ausbildung zum „Optimizer“ und „Asset Availability Leader“	Mehrwöchige Ausbildung zur strukturierten Arbeitsweise bei der Verfolgung von Problemen und Verbesserung der Anlagenverfügbarkeit und Anlagenzuverlässigkeit.
Seminar Rohrleitungstechnik	Vertiefung der Kenntnisse im Aufbau und Betrieb von Rohrleitungsgebundenen Mediensystemen
Durchflussmeßsysteme für flüssige und dampfförmige Stoffe – neue Entwicklungen	Seminar der Technischen Akademie Mannheim
Verfahren der Wasseraufbereitung	Grundlagen der Wasserchemie, Prozesswasseraufbereitung.

Referenzen

■ Wohngebäude

- 42 Vor-Ort Beratungen (BAFA Beratungsberichte)
- 3 Energiekarawanen (Beratungsgespräche) der Metropolregion Rhein-Neckar
- 20 Energiebedarfsausweise
- 5 Schimmelpilzberatungen mit Bericht
- 8 Thermografiegutachten

■ Nichtwohngebäude

- 3 Energetische Detailgutachten für Stadt Karlsruhe (Stadthalle und Konzerthaus)
- 9 Energetische Inspektionen von Klimaanlage nach EnEV für Stadt Heidelberg
- 9 Energetische Gutachten Kollektoranlagen für Stadt Heidelberg
- 100 Heizungschecks für „Evangelische Kirche in Baden“

■ Industrie

- 19 KMU Beratungen (Initialberatung und Detailberatung). Mitglied im Mari:e Netzwerk Karlsruhe und Nordbaden. Mitglied im ERASME Programm Pforzheim.
- Projektleitung in Industrieunternehmen

Ich übernehme für Sie die notwendigen Formalitäten für den BAFA Zuschussantrag - Energieberatung KMU -

Bitte füllen Sie die erforderlichen Antragsdaten aus und senden diese an mich. Ich erstelle aus Ihren Angaben den Onlineantrag für den KFW Zuschuss und lege Ihnen diesen zur Freigabe vor. Selbstverständlich behandle ich Ihre Daten vertraulich und gebe diese nicht an Dritte weiter.

Unternehmensdaten

Firma _____ Rechtsform _____

Branche _____ Gründungsdatum _____

Anzahl Arbeitsplätze _____ Anzahl Niederlassungen ohne Hauptsitz _____

Konsolidierter Umsatz im letzten Jahr in Euro _____

Anschrift Unternehmenshauptsitz

PLZ _____ Stadt _____ Straße _____

Bundesland _____ Kreis _____

Antragsteller/Vertretungsberechtigter des Unternehmens

Name _____ Funktion im Unternehmen _____

Tel. Nr. _____ E-Mail Adresse _____

Energieverbrauch Beratungsstandort

Jährlicher betrieblicher Energieverbrauch / jährliche betriebliche Energiekosten (letztes Abrechnungsjahr):

Energieverbrauch (MWh/Jahr) _____ Energiekosten (€/Jahr) _____

davon:

Stromverbrauch (MWh/Jahr) _____ Stromkosten (€/Jahr) _____

Brennstoffverbrauch (MWh/Jahr) _____ Brennstoffkosten (€/Jahr) _____

Senden Sie diese Seite an:

Energie-Beratung-Göhringer
Zur Winterhölde 7a
69234 Dielheim

„De-minimis“ Beihilfe

Voraussetzung für die Inanspruchnahme von staatlichen Förderungen ist die Einhaltung des „De-minimis“ Grundsatzes.

Verschiedene Zuwendungen werden als sogenannte „De-minimis“-Beihilfen gewährt und sind aufgrund dieser Tatsache an die Einhaltung bestimmter Bedingungen geknüpft. In den folgenden Textauszügen der BAFA möchten wir die im Zusammenhang mit „De-minimis“-Beihilfen verwendeten Begriffe sowie die sich aus der Gewährung einer „De-minimis“-Beihilfe ergebenden Bedingungen erläutern.

Was ist eine Beihilfe?

Als Beihilfen werden Zuwendungen bezeichnet, die für das empfangende Unternehmen einen wirtschaftlichen Vorteil gegenüber einem Konkurrenzunternehmen, welches eine solche Zuwendung nicht erhält, bedeuten. Diese Zuwendungen können unter anderem in Form von Zuschüssen oder zinsverbilligten Darlehen gewährt werden.

Wie hoch ist eine Beihilfe?

Damit die als „De-minimis“-Beihilfen bezeichneten Subventionen nicht dadurch, dass ein Unternehmen mehrere Subventionen dieser Art sammelt, doch noch zu einer Wettbewerbsverzerrung führen, ist der **Subventionswert aller für ein Unternehmen zulässigen „De-minimis“-Beihilfen auf 200.000 Euro, für Unternehmen des Straßentransportsektors auf 100.000 Euro innerhalb von drei Steuerjahren begrenzt**. Diese Höchstbeträge gelten für alle „De-minimis“-Beihilfen gleich welcher Art und Zielsetzung. Bei den hier zugrunde gelegten Jahren handelt es sich um die Steuerjahre, die für das Unternehmen maßgebend sind. Der Dreijahreszeitraum ist fließend, d. h. bei jeder Neubewilligung einer „De-minimis“-Beihilfe ist die Gesamtsumme der im laufenden Steuerjahr sowie in den vorangegangenen zwei Steuerjahren gewährten „De-minimis“-Beihilfen festzustellen.

Wie erfährt man die Höhe einer „De-minimis“-Beihilfe?

In einer Anlage zum Zuwendungsbescheid für eine „De-minimis“-Beihilfe wird dem Beihilfeempfänger unter anderem mitgeteilt, wie hoch der auf die Beihilfe entfallende Subventionswert ist. Diese Anlage muss mindestens zehn Jahre aufbewahrt werden, damit sie bei einer eventuellen Anfrage z. B. der Europäischen Kommission, die möglicherweise ihr Kontrollrecht ausüben wird, kurzfristig vorgelegt werden kann. Erfolgt die Vorlage nicht, muss der erhaltene Subventionswert zurückgezahlt werden. Um zu gewährleisten, dass die „De-minimis“-Beihilfen nicht den maximal zulässigen Subventionswert von 200.000 Euro überschreiten, wird bei der Antragstellung erfragt, ob das Unternehmen bereits früher „De-minimis“-Beihilfen erhalten hat und wenn ja, wann und in welcher Höhe. Anhand dieser Angaben wird dann geprüft, ob mit der neu beantragten „De-minimis“-Beihilfe die Höchstbeträge von 200.000 Euro – gerechnet ab den letzten drei Steuerjahren – eingehalten wird. Würde der Gesamtbetrag der „De-minimis“-Beihilfen, die ein Unternehmen in den letzten drei Steuerjahren erhalten hat, auf Grund der Förderung die oben genannten „De-minimis“-Höchstbeträge übersteigen, kann ein Zuschuss allerdings nicht gewährt werden.